

**Nationalrat**

Sommeression 2014

**13.038 n Bundesgesetz über die Weiterbildung (Differenzen)**

<b>Entwurf des Bundesrates</b>	<b>Beschluss des Nationalrates</b>	<b>Beschluss des Ständerates</b>	<b>Beschluss des Nationalrates</b>	<b>Beschluss des Ständerates</b>	<b>Anträge der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates</b>
vom 15. Mai 2013	vom 11. Dezember 2013	vom 5. März 2014	vom 18. März 2014	vom 5. Juni 2014	vom 10. Juni 2014
					<i>Zustimmung zum Beschluss des Ständerates, wo nichts vermerkt ist</i>

**Bundesgesetz  
über die Weiterbildung  
(WeBiG)**

vom ...

*Die Bundesversammlung  
der Schweizerischen  
Eidgenossenschaft,*

gestützt auf die Artikel 61a  
Absatz 2, 63a Absatz 5,  
64a und 66 Absatz 2 der  
Bundesverfassung<sup>1</sup>,  
nach Einsicht in die  
Botschaft des Bundes-  
rates vom 15. Mai 2013<sup>2</sup>,

*beschliesst:*

<sup>1</sup> SR 101  
<sup>2</sup> BBl 2013 3729

<b>Bundesrat</b>	<b>Nationalrat</b>	<b>Ständerat</b>	<b>Nationalrat</b>	<b>Ständerat</b>	<b>Kommission des Nationalrates</b>
<b>Art. 5</b> Verantwortung	<i>Art. 5</i>	<i>Art. 5</i>	<i>Art. 5</i>	<i>Art. 5</i>	<i>Art. 5</i>
<sup>1</sup> Der einzelne Mensch trägt die Verantwortung für seine Weiterbildung.					<b>Mehrheit</b> <b>Minderheit</b> (Schilliger, Grin, Herzog, Keller Peter, Müri, Pieren, Stahl, Wasserfallen)
<sup>2</sup> Die öffentlichen und die privaten Arbeitgeber begünstigen die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	<sup>2</sup> <i>Streichen</i>	<sup>2</sup> <i>Gemäss Bundesrat</i>	<sup>2</sup> <i>Festhalten (=streichen)</i>	<sup>2</sup> <i>Festhalten (= gemäss Bundesrat)</i>	<sup>2</sup> <i>Festhalten (=streichen)</i>
<sup>3</sup> Bund und Kantone tragen in Ergänzung zur individuellen Verantwortung und zum Angebot Privater dazu bei, dass sich Personen ihren Fähigkeiten entsprechend weiterbilden können.					
<sup>4</sup> Sie regeln die Weiterbildung, soweit die Erfüllung ihrer Aufgaben dies erfordert.					
<b>Art. 9</b> Wettbewerb	<i>Art. 9</i>	<i>Art. 9</i>	<i>Art. 9</i>	<i>Art. 9</i>	
<sup>1</sup> Die staatliche Durchführung, Förderung oder Unterstützung von Weiterbildung darf den Wettbewerb nicht beeinträchtigen.					
<sup>2</sup> Sie beeinträchtigt den Wettbewerb nicht, wenn die Weiterbildung unter Berücksichtigung der Qualität, Leistung und Spezialität nicht im Wettbewerb mit privaten, nicht subventionierten Angeboten steht.	<sup>2</sup> Sie beeinträchtigt den Wettbewerb nicht, wenn die Weiterbildung unter Berücksichtigung der Qualität, Leistung und Spezialität a. zu Marktpreisen angeboten wird, oder	<sup>2</sup> <i>Gemäss Bundesrat</i>	<sup>2</sup> <i>Festhalten</i>	<sup>2</sup> <i>Gemäss Nationalrat, aber:</i> ...	a. mindestens zu kostendeckenden Preisen angeboten wird, oder

**Bundesrat**

**Nationalrat**

**Ständerat**

**Nationalrat**

**Ständerat**

**Kommission  
des Nationalrates**

b. nicht im Wettbewerb mit privaten, nicht subventionierten Angeboten steht.

b. nicht im Wettbewerb ...

<sup>3</sup> Beeinträchtigungen des Wettbewerbs sind zulässig, sofern sie:  
a. durch ein überwiegendes öffentliches Interesse gerechtfertigt sind;  
b. verhältnismässig sind;  
und  
c. auf einer gesetzlichen Grundlage beruhen.